

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung.....	1
<i>I. Abbruch rettender Verläufe, Vorschau</i>	1
1. Problemfeld	2
2. Weitere Fragen.....	5
<i>II. Das Vorhaben</i>	8
Kapitel 1: Der Begriff der Zurechnung als Form strafrechtlichen Denkens.....	11
<i>I. Zurechnungsbegriff bei Samuel Pufendorf.....</i>	12
1. Zurechnung und Zurechenbarkeit.....	13
2. Pflicht und Freiheit	20
<i>II. Zurechnungsbegriff bei Hans Kelsen</i>	30
1. (Peripherie) Zurechnung	35
2. Zentrale Zurechnung und Zuschreibung	42
<i>III. Der (doppelte) Zurechnungsbegriff.....</i>	58
1. Zurechnung als Beziehung des Bewertungsergebnisses auf den Normadressaten.....	58
2. Zurechnung als Möglichkeit der Bewertung eines Geschehens durch eine Norm überhaupt.....	62
3. Imputatio facti und imputatio iuris	72
4. Zurechnungsfähigkeit und Schuld	86
<i>IV. Schlussbetrachtung.....</i>	91

Kapitel 2: Formale Strukturen der Unrechtszurechnung.....	96
<i>I. Norm- und Zurechnungsregelsystem.....</i>	<i>97</i>
1. Formale Funktion der Zurechnungsregel	98
2. Verwiesenheit einer Zurechnungsregel auf ihre Norm	99
<i>II. Zur Möglichkeit einer allgemeinen Zurechnungsregel</i>	<i>117</i>
<i>III. Normbruch in seiner generellen Dimension.....</i>	<i>119</i>
1. Zur generellen Verhaltenserwartung.....	121
2. Zum formalen Mindestmaß des Normbruchs.....	127
Kapitel 3: Zurechnung des Geschehens als Unrechtsverhalten.....	131
<i>I. Zur Subjektivität des Unrechtsverhaltens überhaupt.....</i>	<i>131</i>
<i>II. Zu den Bedingungen dieser Zurechnung im Einzelnen</i>	<i>135</i>
1. Erwartung normgemäßen Entscheidens	136
a. (Abstrakte) Entscheidungsfähigkeit	136
b. (Konkrete) Entscheidungsmacht	139
aa. Erfasstsein der Normwidrigkeit	140
bb. Bewusstsein der Entscheidungszuständigkeit	144
cc. Differenz zwischen Kennen und Kennenkönnen	146
dd. Wissen um die rechtliche Bedeutung der Umstände	148
ee. Der genaue Kenntnisgegenstand	153
2. Erwartungsenttäuschung	154
a. Trotzdemhandeln	155
b. Besondere Entscheidungsgründe und -grundlagen	156
3. (Rechtsfriedensstörender) Eindruck	159
4. Zusammengefasst.....	159
<i>III. Zum Normsubjekt</i>	<i>160</i>
<i>IV. Abbruch rettender Verläufe, Teil 1: Beteiligungsfragen.....</i>	<i>169</i>
1. Veranlassen eines Nichtrettens als (mittelbare) Täterschaft vermittels eines Unterlassenden	170
2. Veranlassen eines Nichtrettens als Anstiftung zum Unterlassen	178

Kapitel 4: Zurechnung des Geschehens als Erfolg.....	189
<i>I. Zum Erfolgsbegriff im Verhaltensnormsystem</i>	189
<i>II. Zu den Bedingungen dieser Zurechnung</i>	195
1. Allgemeine und besondere Zuordnung	195
2. Allgemeiner Zuordnungszusammenhang.....	197
<i>III. Möglichkeitsprinzip</i>	198
1. Exkurs: Zum Aussagegehalt kausaler Sätze.....	199
2. Strafrechtliche Positionierung	216
3. Einzelheiten	220
a. Zum gesetzmäßig Möglichen	222
b. Zur Wirklichkeit der Möglichkeit	223
4. Zusammengefasst.....	228
<i>IV. Abbruch rettender Verläufe, Teil 2: Tatsächliche Zurechnungsaspekte</i>	228
1. Kausalstruktur(en); differenzierte Standpunkte in der Abbruchskonstellation.....	228
2. Das tatsächliche Spezifikum der Abbruchssituation	236
3. Am Übergang zur normativen Betrachtung: Das Problem der Deliktsstruktur; Begehung(s-) oder Unterlassung(sdelikt)?	250
a. Nichtbewirkendes Tun.....	250
b. Der zweifache Sinn der Formel(n): Unterlassen(/ung/ungsdelikte) durch Tun (Begehen/ung).....	255
c. Pflichtgrund und Pflichtform	269
<i>V. Verbindlichkeitsprinzip</i>	275
1. Reflexion zum Begriff des Rechtsverhältnisses	276
2. Freiräume innerhalb normativer Relationen und ihre Grenzen....	285
a. Freiraumformen.....	285
b. Freiraumgrenzen.....	297
3. Zusammengefasst.....	310
<i>VI. Besonderer Zuordnungszusammenhang.....</i>	310

VII. Abbruch rettender Verläufe, Teil 3: Normative

Zurechnungssaspekte	312
1. Vorzufindende Standpunkte; über die Idee einer normativen Zuordnung von Rettungschancen zum Begünstigten im Allgemeinen.....	313
2. Prinzipien einfacher Fallkonstellationen.....	322
a. Vorüberlegungen und Strukturfragen; Isolierung interessierender Konstellationen	323
b. Inhibition rechtlich verpflichteter Retter	325
c. Inhibition tatsächlicher Rettungschancen	329
3. Komplexe Fallkonstellationen.....	335
a. Die (abstrakte) Berechtigung Dritter (des Rettungsmittelinhabers) an der Rettungschance.....	336
b. Abbruch selbst gesetzter Rettungschancen; über den Einwand: „Wenn ich von vornherein gar nicht da gewesen wäre, geschähe dasselbe“	347
 Schrifttumsverzeichnis.....	359
Stichwortverzeichnis.....	377